

# Fußball: Vorbereitungsturnier

## Knaller mit Nebengeräuschen: Top-Teams testen beim SV Herbern

### Herbern

Der „Fuchs-Cup“ in Amelsbüren war nach dem überraschenden Tod des Sponsors, Motors und Mitinitiators Josef Fuchs zwischenzeitlich Geschichte.

Bruder Hubert Fuchs hat ihn jetzt wiederbelebt. An einem anderem Ort.

Von Florian Levenig

Dienstag, 04.07.2017



Neubeginn mit Anfang: Davensberg war früher Stammgast in Amelsbüren. Lars Anfang (r.), einst Edeltechniker der Davaren, ist auch 2017 in Herbern dabei: als sportlicher Leiter des VfL Wolbeck. Foto: mast

**Herbern.**

Fuchs-Cup ? War der nicht immer in Amelsbüren. Doch, war er. Aber nun vom **30.Juli (Sonntag)** bis zum **6. August (Sonntag)** findet er in Herbern statt. Ob das hochkarätig besetzte Vorbereitungsturnier letztendlich wirklich den Namen des langjährigen Sponsors trägt, darüber gibt es derzeit ein „juristisches Gerangel“

## **Rückblick.**

Das Sommer-Event im Südosten Münsters war über ein Jahrzehnt das bedeutendste weit und breit, Jahr für Jahr bestaunten die Fans in Amelsbüren höchstes Amateur-Fußball-Niveau.

Der Sportverein „DJK“ Grün-Weiss Amelsbüren machte sich zu Beginn dieses Jahrhunderts Gedanken, das mittlerweile auf Kreisliganiveau „abgedriftete“ Saisonvorbereitungsturnier wieder auf ein höheres sportliches Level anzuheben. Da war es sicherlich hilfreich, dass Hubert Fuchs, der einst als sportlicher Leiter in Davensberg mit dem 2010 verstorbenen Hubert Inckmann ein Erfolgsgespann bildete, in diesem Jahr Trainer im „Davertdorf“ wurde. In Abstimmung mit dem 1. Vorsitzenden Andreas Wigger gelang es wider Erwarten kurzfristig die klassenhöchsten Amateurmansschaften aus Münster und unmittelbarer Umgebung für diese Veranstaltung zu gewinnen. Geburtshelfer waren u. a. Hubert Inckmann, seinerzeit Trainer beim SV. Herbern und Bernd Melchers, zu Beginn des Jahrtausends in Lüdinghausen in gleicher Funktion tätig. Josef Fuchs erfuhr von den für den Standort Amelsbüren sicherlich außergewöhnlichen Aktivitäten und bot seine Mitarbeit, sprich finanzielle Unterstützung an, in diesem Moment war der „Fuchs-Cup“ geboren, der über ein Jahrzehnt in „Münsteraner Amateur-Fußball“ Kultstatus genoss.

Nach dem plötzlichen Tod des Unternehmers, der übermorgen 60 Jahre alt geworden wäre, im Jahr 2011 gab es nur noch zwei Austragungen in abgespeckter Form, 2013 war endgültig Schluss. Entscheidendes Moment war sicherlich, dass der Motor, der Initiator, der Sponsor, der sich mit dem Turnier identifizierte und durchgängig vor Ort war, nicht mehr lebte.

„Meine Motivation bezüglich der Wiederbelebung des Traditionsturniers ist sicherlich leicht nachvollziehbar. Mir sind finanzielle Mittel zugeflossen, für die ich nichts geleistet habe, die mein verstorbener Bruder sicherlich anders eingesetzt hätte, u.a. für die Austragung des ihm wichtigen "Fuchs-Cup". Deshalb versuche ich, in seinem Sinne Dinge zu fördern, die er, wenn er nicht plötzlich verstorben wäre, so sicherlich, wie bereits zuvor, auch "gemacht" hätte.

Wenn jemand einen Verein in dem finanziellen Rahmen und über einen derart langen Zeitraum so großzügig unterstützt, verdient das eine besondere Wertschätzung und höchste Anerkennung. Die „Wiederbelebung“ dieses nach ihm benannten Turniers ist eine nachhaltige, bleibende Erinnerung an die Person Josef Fuchs und eine Würdigung seiner Verdienste um den Amateur-Fußball im Besonderen. Nicht mehr und nicht weniger, so die unmissverständliche Aussage von Hubert Fuchs.

Dass sowohl die Erbegemeinschaft als auch der Sportverein „DJK“ Grün-Weiss Amelsbüren von diesen Ideen nicht ganz so angetan waren, führte letztendlich zur Absage der Veranstaltung am bisherigen Standort.

**„Bei der Wiederbelebung dieses Turniers sollten persönliche Befindlichkeiten außen vor bleiben, Priorität hat einzig und allein die Würdigung der Verdienste meines**

**verstorbenen Bruders“.**

*Hubert Fuchs*

### **Die Lösung: der SV. Herbern.**

„Wir hatten schon länger vor, ein Turnier in der Größenordnung auszurichten“, erklärt Frank Heidemann, sportlicher Leiter der Blau-Gelben. Nur habe es bislang an der Finanzierung gehakt. Da für die Prämien – stattliche 1900 Euro – Hubert Fuchs aufkommt, steht der Neuaufgabe im Ascheberger Ortsteil nichts mehr im Weg. „Wie auch immer das Turnier heißen mag: Es findet auf jeden Fall in Herbern statt“, betont Fuchs.

„Zumal wir ebenfalls über erstklassige Bedingungen verfügen“, so Heidemann, und nennt in diesem Zusammenhang u.a. wettkampftaugliche Flutlichtanlagen auf beiden Spielfeldern, die spätere, zuschauerfreundliche Anstoßzeiten ermöglichen.

Gekickt wird in der Woche um 18.15 Uhr und 20 Uhr. Grundsätzlich an der Werner Straße. Sollte es indes mal einen Wolkenbruch geben, „würden wir spontan auf den Kunstrasen im Siepen ausweichen“.

**„Wir hatten schon länger vor, ein Turnier in der Größenordnung auszurichten.“**

*Frank Heidemann*

Aus sportlicher Sicht ist das Treffen – das war sowohl den SVH-Leuten als auch Fuchs wichtig – ein Knaller. Westfalenligist TuS Hiltrup, Landesligist Münster 08 sowie die Bezirksligisten Greven 09 und der VfL Wolbeck – allen vier Klubs sagt man Ambitionen nach – bilden die Gruppe 1. Auch Gruppe 2 ist hochwertig bestückt. Zudem gibt es Derbys satt: Landesligist Herbern trifft auf den Ligarivalen VfL Senden, auf Bezirksligist Union Lüdinghausen und auf Kreismeister Albachten.

Übrigens: Das Turnier soll in Serie gehen, Fuchs hat seine Unterstützung für drei Jahre zugesichert.

**Bericht der Westfälischen Nachrichten Lüdinghauser Ausgabe vom 04.07.2017**